



EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Donnerstag, 23. Juni 2022, Gemeindesaal Olsberg, 20.00 – 20.50 Uhr

<u>Vorsitz</u>	Karl Bürgi, Gemeindeammann	
<u>Protokoll</u>	Christine Leuenberger, Gemeindeschreiberin	
<u>Präsenz</u>	Stimmberechtigte laut Stimmregister	259
	Stimmpflichtige 1/5	52
	Anwesend sind:	33

Da nicht genügend Stimmberechtigte anwesend sind, unterliegen alle Beschlüsse dem fakultativen Referendum.

<u>Stimmzähler</u>	Erika Abt und Jessica Feistle
<u>Mikrofon</u>	GR Denise Lanicca
<u>Gäste</u>	keine

TRAKTANDEN

1. Kurzprotokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 2. Dezember 2021 / Genehmigung
2. Verwaltungsrechnung 2021 / Genehmigung
inkl. Bestätigungsbericht Finanzkommission und Kurzfassung
3. Zapfwellenstromerzeuger – Kreditbegehren über CHF 23'000 – Genehmigung
4. Verschiedenes

Der Gemeindeammann Karl Bürgi begrüsst alle Anwesenden, die sich zur heutigen Versammlung eingefunden haben, speziell die Neuzuzüger seit November 2021: Hägeli Iris, Al Ajoni Hamdi und Jäger Jacky.

Der Vorsitzende erläutert die verschiedenen Abstimmungsverfahren und gibt die Präsenz bekannt. Die Unterlagen sind rechtzeitig verteilt und die Versammlung ist ordnungsgemäss einberufen worden und ist beschlussfähig.

VERHANDLUNGEN

TRAKTANDUM 1 Kurzprotokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 2. Dezember 2021 / Genehmigung

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 2. Dezember 2021 wird diskussionslos mit 33 Ja-Stimmen nicht abschliessend genehmigt.

TRAKTANDUM 2 Verwaltungsrechnung 2021 / Genehmigung

Gemeinderätin Elisabeth Schneider orientiert kurz über die Rechnung, welche in der Einladung abgedruckt ist.

Die Pandemie hat sich vorübergehend verabschiedet, dafür erschüttert eine viel grössere Katastrophe die Welt. Durch diesen grässlichen Krieg sind die Finanzmärkte in Strudeln geraten. Die Nationalbank hat die Notbremse gezogen und den Leitzins um ½ % angehoben, um die steigende Inflation abzufedern. Im Gegensatz dazu mussten wir nicht auf die Bremse treten, unser Finanzmotor ist schön rund gelaufen.

Aufwand/Ertrag	CHF 1'875'956
Ertragsüberschuss	CHF 122'529, budgetiert waren - 34'066
Steuerertrag	CHF 1'436'441, budgetiert 1'416'500
Abschreibungen	CHF 213'250

Die wiederum gekürzte Entnahme aus der Aufwertungsreserve beträgt CHF 69'594.

Als Gebergemeinde zahlten wir satte CHF 72'000 (VJ 59'000) in den Finanzausgleich. Dieser Beitrag wird jährlich neu berechnet aufgrund verschiedener Faktoren.

- Nachträgliche Steuereinnahmen CHF 23'000, dies hat zum besseren Ergebnis beigetragen
- Laufende Steuereinnahmen waren minus 3 %, vermutlich aufgrund Corona
- Minderaufwände in beinahe allen Bereichen CHF 66'500
- Alimentenrückerstattungen CHF 19'000
- Endlich ist der Kantonsbeitrag an die Sanierung des Kugelfanges CHF 48'000 eingegangen

Ergebnis Wasserwerk

Wieder einmal ein Ertragsüberschuss über CHF 8'521, budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 18'490.

- Minderkosten durch geringeren Zukauf von Fremdwasser infolge grösserer Fördermenge Talhof-Quelle, der viele Regen letztes Jahr hat unserer Quelle gutgetan
- Kosteneinsparungen im Tiefbau
- Investitionsrechnung: Finanzierungsüberschuss CHF 30'721 statt den budgetierten CHF 29'410
- Nettoschuld gegenüber Einwohnergemeinde per Ende 2021: CHF 191'099

Ergebnis Abwasserbeseitigung

Hier gibt es einen Aufwandüberschuss über CHF 24'660, der allerdings kleiner ausfällt als budgetiert, nämlich CHF 30'620.

- Mehreinnahmen Abwassergebühren analog Wasserverkauf
- Investitionsrechnung: Finanzierungsüberschuss CHF 69'339 anstelle der budgetierten CHF 79'780
- Nettovermögen per Ende 2021 beträgt CHF 156'858

Investitionen Einwohnergemeinde

Eigentlich wollte der Gemeinderat mehr investieren, weniger ist es geworden, zum Teil weil die Stimmbürger dies nicht wollten, zum Teil aufgrund Verzögerungen

- CHF 37'962 Ueberarbeitung BNO – Siedlung und Kultur
- CHF 1'163 Planungskosten Förderkonzept Natur u. Umwelt

Investitionen Wasserwerk /Abwasserentsorgung

Auch hier haben wir recht starke Verzögerung bei der Sanierung Quelfassung, darum auch hier weniger investiert, als geplant

- CHF 22'379 Sanierung Quelfassung Talquelle (Wasser)
- CHF 3'925 Erschliessung Parzellen 29 + 313 Chillweg (Abwasser)

Einwohnergemeinde – Investitionsrechnung

Investitionsausgaben CHF 39'125 ohne Investitionseinnahmen und der Selbstfinanzierung von CHF 270'722. Daraus resultiert ein Finanzierungsüberschuss von CHF 231'597

Zur Rechnung werden keine Fragen aus der Versammlung gestellt.

An dieser Stelle dankt Elisabeth Schneider allen Steuerzahlern, welche zu diesem guten Ergebnis beitragen. Auch ein grosses Dankeschön an Lotti Bürgi und an die Finanzkommission.

Stellungnahme Finanzkommission:

Tina Rutz (Mitglied der Finanzkommission):

Der Prüfungsbericht aus der Einladung wird verlesen. Aufgrund der Prüfung bestätigen wir, dass die Buchhaltung sauber und übersichtlich geführt wird. Erfolgs- und Investitionsrechnung und Bilanz stimmen mit der Buchhaltung überein und entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Für die gute und kooperative Zusammenarbeit mit der Finanzverwaltung und dem Gemeinderat möchten wir uns an dieser Stelle auch bedanken. Wir empfehlen der Einwohnergemeindeversammlung die Genehmigung der Jahresrechnung 2021.

Es wird unter Stimmenthaltung des Gemeinderates und der Finanzverwalterin die Abstimmung durchgeführt.

Gemäss dem Antrag des Gemeinderates und der Finanzkommission wird der Verwaltungsrechnung 2021 der Einwohnergemeinde Olsberg mit 27 Ja-Stimmen nicht abschliessend zugestimmt.

Karl Bürgi dankt der Finanzverwalterin und der Finanzkommission für ihre Arbeit aber auch Elisabeth Schneider für die Präsentation der Zahlen.

TRAKTANDUM 3 Zapfwellenstromerzeuger – Kreditbegehren über CHF 23'000 – Genehmigung

Die Gemeinden sind in der Pflicht, ein Gesamtkonzept über die Trinkwasser Notversorgung zu erstellen. Bei einem längeren Stromausfall würde kein Wasser mehr ins Reservoir gepumpt, die Lagerhaltung wäre sehr rasch aufgebraucht.

Die Wahrscheinlichkeit eines solchen Ausfalls nimmt kontinuierlich zu. Grossereignisse wie z.B. ein Blackout, durch Katastrophen, Notlagen und schwere Mangellagen können rasch entstehen. Der Krieg in der Ukraine zeigt auf, in welcher kurzer Zeit die Versorgung diverser Güter nicht mehr vollumfänglich gewährleistet werden kann.

Mit einem Zapfwellengenerator, angetrieben von einem entsprechend starken Traktor, erhalten wir die Möglichkeit, unabhängig vom Strom, Wasser zu pumpen. Vorgesehen ist der Traktor von Peter Haumüller, mit ihm wollen wir einen kleinen Vertrag dafür aushandeln.

Mit dem gleichen Aggregat kann auch ein Abpumpen von Abwasser in der Kläranlage erfolgen, was fast genauso wichtig ist, wie die Versorgung mit Trinkwasser.

Es sollen beide Möglichkeiten zur Verfügung stehen, darum wird die elektrische Anpassung sowohl im Pumphaus als auch in der Kläranlage realisiert.

Der Gemeinderat hat 2 Modelle offerieren lassen: Schneeberger 65 kVA oder Eisemann 60 kVA. Die Auswahl muss noch in Zusammenarbeit mit Brunnenmeister Felix Bürgi erfolgen. Wir müssen allerdings ein wenig Gas geben, die Lieferzeiten sind mit 1 Jahr recht lang. Wir hoffen, dass in der Zwischenzeit nichts passiert.

Die Kosten belaufen sich auf rund:

Zapfwellengenerator	CHF 12'000
Elektrische Anpassung im Pumphaus	CHF 4'000
Elektrische Anpassung in der Kläranlage	CHF 4'000
Reserve	<u>CHF 3'000</u>
Total	CHF 23'000

Fragen aus der Versammlung

Helen Bürgi: Es braucht ja dann noch Diesel, haben wir das?

GA Karl Bürgi: Dieser hat der Traktorbesitzer

GR Denise Lanicca: Regionaler Führungsstab handelt derzeit spezielle Konditionen mit 2 Tankstellen aus, damit in so einem Fall Blaulichtorganisation und auch kommunale Betriebe Treibstoff beziehen können.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Gemäss dem Antrag des Gemeinderates wird dem Kreditbegehren über CHF 23'000 für die Anschaffung eines Zapfwellengenerators für Notversorgung Trinkwasser und Abwasserentsorgung mit 33 Ja-Stimmen Stimmen nicht abschliessend zugestimmt.

TRAKTANDUM 4 Verschiedenes

Seitens des Gemeinderates gibt es folgende Informationen:

Termine:

Mo 27. Juni	OGV I
Fr 12. August	Sommerapéro
Sa 10. Sept.	Waldbereisung
Do 1. Dezember	EGV II und OGV II

Gemeindeammann Karl Bürgi fragt nach dem Interesse für eine Einbürgerungsaktion.

Die Ortsbürger werden sukzessive weniger und darum wird eine Einbürgerungsaktion in Erwägung gezogen. Es gibt nicht viele Vorteile, man ist dann einfach dort dabei und kann vor allem beim Wald mitreden.

→ Aus der Versammlung ist André Reuter daran interessiert.

GR Michael Marugg orientiert über die **Revision BNO** Stand der Dinge

Wir haben mit der Natur- und Umweltförderung eine 2. Spur gelegt. Letzte EGV wurde einem separaten Kredit dafür zugestimmt. Wir haben jetzt bereits den Entwurf bekommen, es ist eine sehr spannende Sache. Auch unser Planer Koch+Partner ist überrascht und erfreut, über das Dokument. Weil dies jetzt zur Verfügung steht, kann mit der effektiven BNO weitergearbeitet werden, dies wurde etwas verzögert. In den nächsten Wochen muss der Gemeinderat Entscheide fällen, was vom Natur- und Umweltförderkonzept in die BNO einfließen soll. Es geht um Rahmenbedingungen für die Förderung von Natur und Umwelt.

GR Denise Lanicca orientiert über die **Bekämpfung der Neophyte** „einjähriges Berufkraut“. Sie hat Muster mitgebracht. Es sind eigentlich sehr hübsche Blümchen, leider aber sehr invasiv. Dieses Kraut nimmt so richtig Fahrt auf und nimmt alle Magerwiesen in Beschlag. Im Moment wird im Talhof diese Neophyte rigoros bekämpft. Der Kanton und Crea Natira haben dies finanziert, seitens Gemeinde brauchte es nur einen ganz bescheidenen Beitrag. Es breitet sich im Dorf aus. Man darf es nicht einfach abschneiden, das führt zur rasenden Vermehrung. Es braucht insgesamt 8 Jahre nach dem Ausreissen, dass es ausgerottet ist. Wir bitten alle, dieses Berufkraut im Garten auszureissen bevor es sich versamen kann. Blätter können in den Kompost, Blüten aber unbedingt im Kehricht entsorgen. Allenfalls gibt es in Zukunft einen speziellen Entsorgungssack dafür.

GA Karl Bürgi informiert über eine Veranstaltung Regio Basiliensis wegen der zukünftigen Mobilität und der Ausbreitung von Pharma und Industrie. Es soll rund 10'000 Arbeitsplätze geben und diese Menschen müssen auch irgendwo wohnen und sich eben bewegen. Die Meinungen gehen allerdings sehr auseinander. Wir werden es in naher Zukunft dies erleben. In Sachen Wertschöpfung kommt nach Zürich und Basel sehr schnell das Fricktal.

Wortbegehren aus der Versammlung:

Gila Rickenbach:

Dankeschön fürs Ruftaxi für die Organisation und auch dem Gemeinderat und der FiKo, dass sie der Finanzierung zugestimmt haben. Das ist nicht selbstverständlich.

Fränzi Schaffner:

Im Gegensatz zu anderen Gemeinden sind unsere GAF Abfall-Container recht marode. → Gemeinderat schaut das an.

Der Fussweg Vorstadt (Eberhard) ist sehr verunkrautet → ist zwar Privatgrund, Gemeinderat nimmt das aber trotzdem entgegen.

Jessica Feistle: Spielplatz, wie ist der Stand der Dinge mit dem Spielplatz gemeinsam mit dem Stift? Soviel ich noch im Kopf habe, sollte seitens Gemeinde noch Geld aus dem Projekt vorhanden ist.

GR Michael Marugg:

Zufällig habe ich heute mit D. Wölfle telefoniert. Es wurde seitens Stift extrem verzögert, weil diese grosse Projekte am Realisieren sind. Darum wurde der Spielplatz immer wieder in den Hintergrund gerückt. Der Standort Spielplatz seitens Stift wurde nun auch verschoben. Wir müssen schauen, ob das noch immer in unser Konzept passt und den Familien aus dem Dorf dienen kann. Es ist aber Bewegung in der Sache, sie wollten ja eine Annäherung ans Dorf, mit Kaffeestube etc.

Jessica Feistle

Strasse zwischen Olsberg und Giebenach, ist Kantonstrasse, das ist mir klar. Diese wurde saniert, ist aber eigentlich schlechter als vorher. Es gibt Steinschläge z.B. in der Frontscheibe. Könnte man das mal mitteilen.

GA Karl Bürgi

Wir mussten hier nichts zahlen, waren aber über die Art der Sanierung auch überrascht. Es ist wirklich keine gute Sanierung. Ich denke, es ist jetzt recht eingefahren, Steinschlag gibt es kaum mehr. Wir haben das dem Strassenmeister gemeldet, leider ohne Erfolg.

Marlis Heid Findet Fahnen entlang der Strasse sehr schön, Höhe finde ich moderat. Die auf dem Dorfplatz sind sie aber viel zu hoch. Das sieht komisch aus, mit den kleinen Fahnen.

GA Karl Bürgi

Jetzt hängen Solsberg Festival Fahnen vom Veranstalter. Beim Dorfplatz finden wir die Höhe gut, wir wollen allerdings neue grössere Fahnen anschaffen.

Gila Rickenbach Findet die Wellen in der Strasse auch sehr unangenehm. Der Abschnitt im Bereich Giebenach wurde zur gleichen Zeit gemacht, das ist ein Unterschied wie Tag und Nacht.

GR Walter Eitner

Der Gemeinderat wurde gar nicht informiert, darum haben wir nachgefragt. Es wurde informiert, dass es nur Werterhaltung sei und erst in einigen Jahren wird ein richtig guter Belag gemacht. Damit wird die effektive Sanierung rund 5 Jahre hinausgezögert. Wir haben hier kaum Möglichkeiten. Der schön sanierte Teil gehört ins Baselland. Aber ihr habt schon recht, die Strasse ist eine Katastrophe.

Es sind keine weiteren Wortbegehren aus der Gemeinde mehr zu verzeichnen.

Der Gemeindeammann Karl Bürgi dankt allen für ihr Kommen, sowie auch den Kollegen im Gemeinderat und den Angestellten. Er verabschiedet die Versammlung und wünscht eine schöne Sommerzeit. Die Versammlung schliesst um 20.50 Uhr.

IM NAMEN DES GEMEINDERATES

Der Gemeindeammann:

Die Gemeindeschreiberin: